

## Bankfiliale wird wiedereröffnet

**Menzingen** Am kommenden Montag ist die Geschäftsstelle der Zuger Kantonalbank in Menzingen wieder offen. «Die Zuger Kantonalbank investiert kontinuierlich in ihre Geschäftsstellen», heisst es in einer Mitteilung der Bank.

Nach dem Neubau in Rotkreuz und den Modernisierungen in Cham, Unterägeri und Zug-Herti ist Menzingen der fünfte Standort, der erneuert wurde. Ein «durchdachtes Farb- und Lichtkonzept» und ausgewählte Materialien würden die hellen Räume prägen und für ein einladendes Ambiente sorgen. «Mit unserer neu gestalteten Geschäftsstelle schaffen wir ideale Räumlichkeiten für einen unkomplizierten Austausch zu allen Finanzthemen. Mit dieser Investition setzen wir unsere Strategie um, vor Ort präsent und damit nahe bei unseren Kundinnen und Kunden zu sein», wird André Merz, Geschäftsstellenleiter Menzingen, zitiert.

Die Geschäftsstelle ist von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr für spontane Bankgeschäfte offen. Auf Voranmeldung sind auch Beratungstermine von 7 bis 19 Uhr möglich. Besucherinnen und Besucher der Geschäftsstelle Menzingen können vom 22. bis 26. November vor Ort an einem Tresor-Gewinnspiel teilnehmen. Zu gewinnen gibt es regionale Hofladen-Gutscheine im Gesamtwert von 2500 Franken. Am 24. November überrascht Mister Money die Kinder von 9 bis 12 Uhr mit einer kleinen Aufmerksamkeit. (rh)

## Parkhaus Athene bald wieder offen

**Zug** Anfang August begannen die Arbeiten für die Sanierung des Parkhauses Athene im Quartier St. Michael in Zug. Die Arbeiten wurden fristgerecht erledigt und ab kommenden Montag kann das 1997 erbaute Parkhaus wieder benutzt werden, wie die kantonale Baudirektion mitteilt.

Der Grund für die Arbeiten: Am Gebäude des Parkhauses Athene wurden in den letzten 23 Jahren keine grösseren Instandsetzungen vorgenommen. Deshalb hatten gemäss der Medienmitteilung diverse Bauteile ihre Lebensdauer erreicht.

### Drei Geschosse mit je 78 Plätzen

Aufgrund des unvollständigen Brandschutzes musste unter anderem eine Rauch- und Wärmeabzugsanlage installiert werden. Zudem wurden statische Verstärkungsmassnahmen in den Geschossdecken realisiert und die Stützen gemäss den neuesten Normen ertüchtigt.

Die Beleuchtung und Notlichtanlage wurden erneuert und in der ganzen Einstellhalle eine Sprinkleranlage eingebaut. Das Parkhaus verfügt über drei Geschosse mit je 78 Plätzen. Auf der Ostseite befindet sich das Schulgebäude Athene, dessen Sportplatz direkt auf dem Dach des Parkhauses liegt. (rh)

# Erfolg für den Zuger Giorgio Avanti

Vier seiner Gemälde sind in einem Berner Auktionshaus für insgesamt 30 000 Franken über den Tisch gegangen.

Monika Wegmann

Jeder Kunstschaffende freut sich, wenn er ein Werk verkaufen kann. Der Erlös trägt ja nicht nur zur Fortsetzung der künstlerischen Tätigkeit bei, sondern wird zugleich als Bestätigung des eingeschlagenen Weges gesehen. Dem stimmt der in Walchwil lebende und arbeitende Künstler Giorgio Avanti (75) gerne zu, denn von ihm sind kürzlich im renommierten Berner Auktionshaus Dobiaschowsky vier Gemälde für insgesamt 30'000 Franken versteigert worden. Wer die Einlieferer der Bilder seien, wisse er nicht, diese seien jeweils anonym, sagt er im Gespräch. Und fügt erfreut an: «Das ist grossartig, ich bin ein Glückspilz, es macht mich stolz und motiviert mich zum Weitermalen.» Der Auktionserfolg sei für einen aktiven Künstler sehr bemerkenswert, kommentiert ein Besucher, der die Versteigerung vor Ort verfolgt hat, das Ergebnis und fügt an: «Ich habe die Bilder gesehen, sie sind schön.»

Die vier in Bern verkauften Acrylbilder zeigen farbenfrohe, expressionistisch inspirierte Motive aus den Schweizer Alpen: Die Gipfel- und Landschaftslinien sind markant betont, neben den blau-weißen Bergen setzen Rot- und Grüntöne farbige Akzente. Giorgio Avanti sagt über die Sujets: «Ich halte mich oft in den Bergen

auf. Kürzlich waren wir in Zermatt, wo ich das Matterhorn wiedersah. Unglaublich diese Berge, das Motiv werde ich weiterverfolgen.» Er arbeitet im Atelier nach Zeichnungen oder Fotos. «Entscheidend ist für mich die Silhouette. Sie stimmt auf meinen Bildern mit der Natur überein. Den Rest des Bildes gestalte ich intuitiv.»

«Der Verkaufserfolg steht nicht im Vordergrund. Ich male, was ich will.»

Giorgio Avanti  
Künstler

Die Chefredaktorin des Kunstmagazins Mundus aus München, Lena Naumann, bezeichnet den Erfolg von Giorgio Avanti als Anerkennung seiner Kunst. Seitdem sie seine Bilder gesehen habe, sei sie der Meinung, dass er den Segantini in die Abstraktion hinein weiterentwickle. «Dieses Licht!», schreibt sie. Und es würde sie freuen, «wenn

diese kunsthistorisch, eigentlich offensichtliche und sehr eigenständige Entwicklung auch von anderen in der Kunstbranche erkannt, wertgeschätzt und kommuniziert würde.»

### Er orientiert sich nicht an Vorbildern

Schon mehrmals sind Bilder von Giorgio Avanti in Auktionshäusern angeboten worden. Wie der Künstler berichtet, sei von einer alteingesessenen Galerie in London eines seiner Gemälde gekauft worden. Diese habe es im Katalog und sogar auf dem Cover angezeigt. Bei seiner Malerei orientiert sich Giorgio Avanti nicht an Vorbildern, allerdings gefalle ihm die Malerei Hodlers. So betont er: «Der Verkaufserfolg steht nicht im Vordergrund. Ich male, was ich will.»

Seit über 30 Jahren widmet sich der auch schriftstellerisch tätige Autodidakt der Malerei: «Früher habe ich eher abstrakt gemalt. Am Anfang war es schwierig. Dieses Jahr ist es gut gelaufen, immer wieder gibt es zudem Auftragsarbeiten.» Avanti, ein Mitglied von Visarte Zentralschweiz, präsentierte seine Werke bereits an zahlreichen Ausstellungen. Im November 2022 plant er zusammen mit der Chamer Künstlerin Andrea Leisinger in der Zuger Shedhalle eine weitere Kunstausstellung: Beide pflegen die «gemalte Wochenpost».



«Jungfrau», für 12 000 Franken zugeschlagen.

Bild: PD

## Hünenberg rechnet mit Millionenverlust

Der Gemeinderat hat das Budget mit einem hohen Aufwandüberschuss verabschiedet.

Die Erfolgsrechnung sieht laut Mitteilung der Einwohnergemeinde bei einem Ertrag von 52875800 und einem Aufwand von 54105800 Franken einen voraussichtlichen Aufwandüberschuss von 1230000 Franken vor. Dieses Ergebnis basiert auf einem Steuerfuss von 65 Prozent.

Der budgetierte Ertrag hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf den tiefen Anteil an innerkantonalen Zuger Finanzausgleich (ZFA) zurückzuführen (minus 620000 Franken). Weiter wird mit Mindererträgen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe, mit tieferen kantonalen Schülerpauschalen, dagegen aber wieder mit höheren Steuererträgen (plus 1070000 Franken) gerechnet. Für Letztes zeigt sich, dass sich die pandemiebedingte Lage deutlich weniger negativ bemerkbar macht, als dies vor einem Jahr zu befürchten war.

### Chamerstrasse ist höchster Posten

Der budgetierte Aufwand hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Die Zunahme ist laut Medienmitteilung vor allem auf die höheren Personalaufwendungen im Zusammen-

hang mit Pensenerhöhungen in den Bereichen Baurecht und Werkdienst zurückzuführen.

Bei der Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen von 6389000 Franken vorgesehen. Die grössten geplanten Investitionen sind die Umgestaltung der Chamerstrasse (Aufwertung Zentrum Dorf) mit gesamthaft 1230000 Franken sowie der Er-

satzbau der Asylunterkunft im Bösch mit insgesamt 1120000 Franken.

Mit einem Steuerfuss von 65 Prozent bleibt dieser gegenüber dem Rechnungsjahr 2021 unverändert. Trotz des budgetierten Rechnungsergebnisses 2022 von minus 1230000 Franken ist der Gemeinderat der Meinung, dass aufgrund der

Planjahre sowie der eingehaltenen Finanzstrategie ein Minusbudget in dieser Grössenordnung für das Jahr 2022 vertretbar ist. In den Jahren 2022 bis 2026 wird ein aufsummiertes Ergebnis der Erfolgsrechnung von minus 750000 Franken erwartet, gerechnet mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 65 Prozent. (haz)

## Energie-Auszeichnung erhalten

**Hünenberg** Seit 2004 ist Hünenberg Energiestadt. Kürzlich wurde der Gemeinde erneut das Label «Energiestadt» und zum ersten Mal der «European Energy Award Gold» verliehen. Von 100 möglichen Punkten erreichte Hünenberg bei der neusten Zertifizierung 77,5 Punkte. Für das Goldlabel braucht es mindestens 75 Punkte. Mit dem Goldlabel werde ein Ziel des kommunalen Energieleitbildes erfüllt, schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung.

Die Verleihung des Awards fand am 5. November in Ravensburg (Deutschland) statt. Die Gemeinde Hünenberg hat

gemäss Meldung via Online-Übertragung an der Verleihung teilgenommen.

### Langjähriges Engagement zahlt sich aus

Gemeindepräsidentin Renate Huwyler gab ihrer Freude im Rahmen einer Videobotschaft Ausdruck: «Wir freuen uns sehr über die goldige Auszeichnung, die uns auf unserem langen Weg hin zu einer nachhaltigen Gemeinde bestätigt. Ein Lob gehört unserer Energiekommission und dem vorsitzenden Gemeinderatskollegen Thomas Anderegg für ihren energievoll geleisteten Beitrag.» Hünen-

berg erhielt das Goldlabel für die erfolgreiche Steigerung der Energieeffizienz, die konsequente Nutzung von erneuerbaren Energien und das Engagement für eine umweltverträgliche Mobilität. So wurden beispielsweise in den letzten Jahren auf Basis der Liegenschaftsstrategie die gemeindlichen Liegenschaften kontinuierlich durch bauliche oder technische Massnahmen energetisch aufgewertet.

Auch wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision auf qualitätsvolle Siedlungsverdichtung, Klimaschutz in bebauten Gebieten und geringe Bodenversiegelung hingearbeitet. (rh)

## Winterkonzert findet statt

**Baar** Am Sonntag, 5. Dezember um 17 Uhr findet das traditionelle Winterkonzert der Feldmusik Baar in der Kirche St. Martin Baar statt. Dies geht aus einer Vereinsmitteilung hervor. Der Eintritt ist dabei frei mit Kollekte, es gilt die Zertifikatspflicht gemäss den Richtlinien des Bundesamts für Gesundheit.

Im Anschluss an das Konzert gibt es für die Besucherinnen und Besucher im Pfarrheim kleine Köstlichkeiten, schreiben die Verantwortlichen in der Meldung weiter. (stp)

## Jodelkonzert steht an

**Steinhausen** Am kommenden Sonntag findet in der katholischen Kirche Don Bosco in Steinhausen ein Jodelkonzert statt. Die vier Gupfbuebä und das Jodelterzett Seetal beginnen mit ihren Darbietungen um 17 Uhr. Das Konzert dauert bis 18 Uhr, geht aus dem Veranstaltungsflyer hervor. Die Türöffnung ist um 16 Uhr, es gibt eine Kollekte.

Für das Jodelkonzert gelten gemäss Flyer die Covid-Bestimmungen. Die Zertifikate werden beim Eingang kontrolliert, heisst es weiter. (stp)